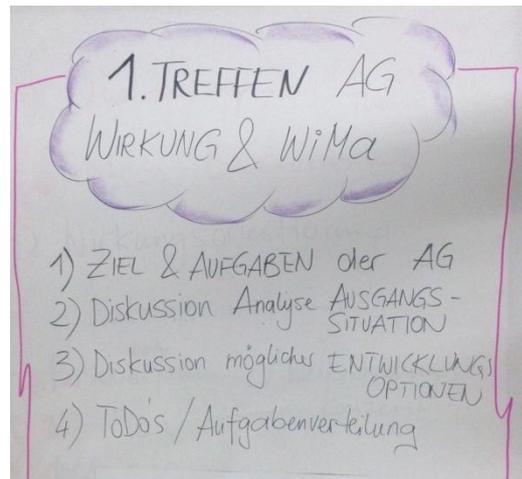


Protokoll 1. AG Treffen STEP Wirkung und Wissensmanagement

Donnerstag, 18.11.2015, Raum Afrika

Anwesend: Petra Herout (KO), Georg Pardo (GP), Elisabeth Moder (EM), Kristina Kroyer (KK), Stefan Lumplecker (DKA), Sigrun Zwanzger (Welthaus Graz) via Skype

Protokoll: KK



1. Vorstellen der Aufgabenstellung an AG



Ziel bis 16.12.

- Entwicklungsoptionen identifizieren
- und anhand des Analyserasters analysieren

WS Strategiegruppe 16.12.

- Rückmeldung zu erarbeiteten Entwicklungsoptionen von Strategiegruppe
- Entscheidung welche Optionen/Themen weiter bearbeitet werden sollen

2. Vorstellen der Erstversion Analyse der Ausgangssituation (KO) und Diskussion

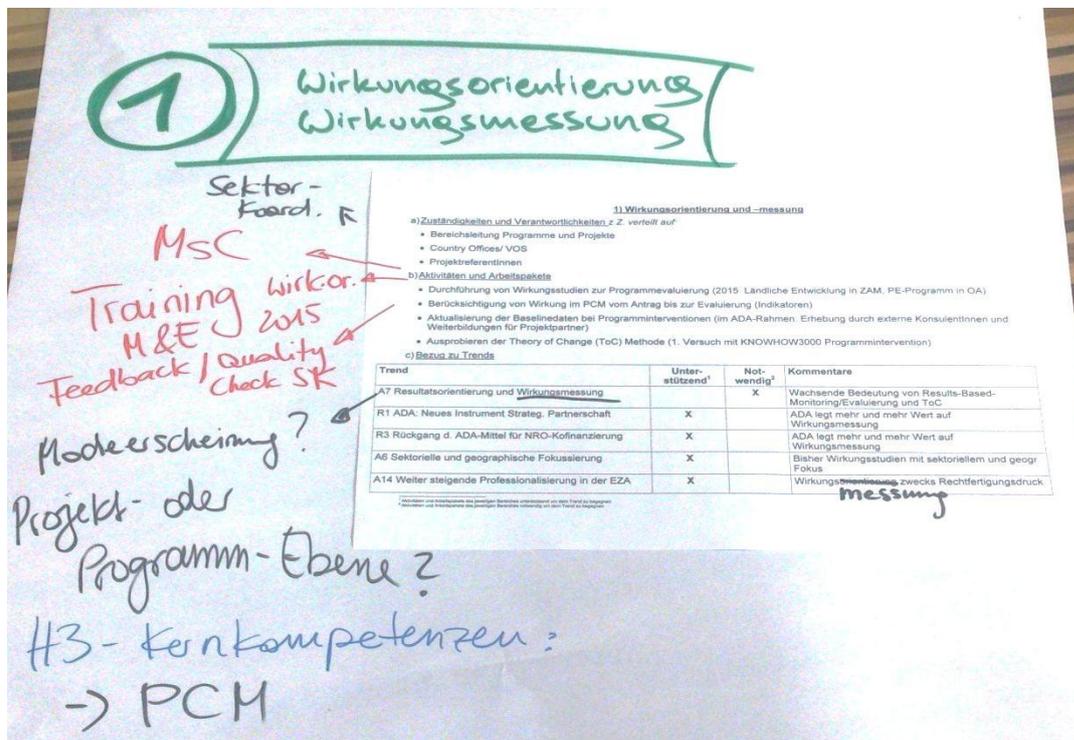
Dreiteilung des Themas zur Diskussion stellen

- Wirkungsmessung und -orientierung
- Internes Wissensmanagement H3
- WiMa zur Qualitätssicherung beim PP (KNOW-HOW3000)

GP: Punkt 1 und 2 überschneiden sich und fallen unter das Thema Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung

KO: Qualitätsmanagement als Entwicklungsoption wahrnehmen und die Frage nach Zuständigkeiten aufwerfen. Im Bereich Controlling und Finanzen gibt es klare Prozesse zum Qualitätsmanagement; Abseits von Finanzen, sind Zuständigkeiten und Aufgaben jedoch verteilt und nicht definiert.

1. Wirkungsmessung und -orientierung



KO: Es gibt viele Aktivitäten – aber keine klaren und definierten Standards wie an Wirkungsmessung herangegangen wird → Überschneidung mit Qualitätsmanagement: Definieren was unter Qualitätsmanagement bei H3 verstanden wird)

GP: Grundlegende Fragen: Ist Wirkungsorientierung eine Option, die in Zukunft expliziter angegangen werden soll oder nicht? Soll H3 Kompetenzen ausbauen um Wirkungsmessung durchführen zu können?

KO: Option, Wirkungsorientierung wieder beizulegen vs. Option Wirkung in den Mittelpunkt zu rücken und bei jedem Projekt zusätzlich zu /statt LogFrame Wirkungsmodell abzufragen bzw. stärker Wirkungsfaktoren in Evaluierung inkludieren

GP: Programmebene: Projekte zusammenfassen: Beneficiaries zählen – zusammentragen, keine zusätzlichen Informationen abgefragt

KO: Auf Programmebene: Resultatsorientierung, keine Wirkungsorientierung. Fehlen von Baselinedaten um langfristige Wirkungen belegen und Fehlen von Hypothesen um Veränderungen nachverfolgen zu können

KO: MSC – als wichtige Methodik im Wirkungskontext, der PP bereits umsetzen → GP: MSC alleine nicht sinnvoll, greift zu kurz um daraus Schlüsse zu ziehen

Ad Trends

GP: ToC könnte kurzfristiger Trend / Modeerscheinung sein, und nicht unbedingt langfristig

KO: Resultatsorientierung wird bleiben, Wirkungsorientierung unter Umständen auch, aber Frage, ob eine kleine NGOs überhaupt Kompetenzen haben, Wirkung zu messen; Frage ob Wirkungsmessung nicht eher im wissenschaftlichen Bereich als im operationellen liegt; auch eine Mittelfrage

Stefan: Geht es der ADA bei der Wirkungsorientierung um Projekt- oder Programmebene? KO: Anforderung auf Programmebene Wirkungsindikatoren zu formulieren

Stefan: Was ist das Ziel und der erwünschte Inhalt von „Wirkungsstudien“: Hypothesen, die zu einem plausiblen Ergebnis kommen? → Unterscheidung zwischen Wirkungsorientierung und Wirkungsmessung; Wirkungsmessung: Nachweis im Vorderrund; Wirkungsorientierung kann auch andere Bereiche betreffen / die Frage aufwerfen: Was wollen wir eigentlich bewirken?

KO: Wirkungsmessung: abwarten, wie sich der Trend entwickelt, aber auch Grenzen abstecken, was möglich ist und was nicht; Wirkungsorientierung kann eher entgegengekommen werden

2. Internes Wissensmanagement H3

2 Internes Wissensmanagement H3

21 Internes Wissensmanagement bei HORIZONT3000

a) Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

- Projektteam Wissensmanagement (inklusive SektorkoordinatorInnen und WiMa & IT)
- Führungsteam

b) Aktivitäten und Arbeitspakete

- Sektorkoordination
- Interne Austauschtreffen / mit MOs (PROP, JourFix, Gabelfrühstück, ...)
- Intercambio (1mal jährlich)
- Communities of Practice (EoE)
- Nationale und internationale Vernetzung (Universitäten, NGOs und Politik)
- Übergabe und Einschulung (Struktur/Leitfaden/Prozess)
- Mitarbeiterinnengespräche
- Büroklatur (Wien und VOS)
- u.U. Vorbereitungskurs (TAs)

Handwritten notes: Finanz-regelmäßige Sitzungen (Teams), Personalmanagement, Fortbildung, Debriefing

c) Bezug zu Trends:

Trend	Unterstützend ²	Notwendig ⁴	Kommentare
A14 Weiter steigende Professionalisierung in der EZA		X	
Alle weiteren Trends (Aktions- und Ressourcenfelder)	X		

¹ Anreize und Anreize des jeweiligen Bereiches unterstützen um den Trend zu begünstigen.
² Anreize und Anreize des jeweiligen Bereiches notwendig um den Trend zu begünstigen.

KO: Bei Übergabe teilweise fehlende Vorgaben/ Prozess-Beschreibung; Bsp. VOS-Leiter, aber auch Projektreferate –bisher keine einheitlichen Standards, wird nun ansatzweise diskutiert

GP: Personalmanagement: Mitarbeitergespräche, Übergabe, Fortbildungen → Personalplanung: keine einheitlichen Strukturen; Kein OE Plan

Sigrun: OE- Plan: nicht nur Identifizierung einer Strategie, sondern auch „wie komm ich dahin“ „was braucht die Organisation“

H3: kein Weiterbildungskonzept, auch keine Mitarbeiterbefragung, Entscheidungen zu Fortbildungen nicht transparent, Zuständigkeiten bei Auswahl interner MitarbeiterInnen nicht immer geklärt

KO: Frage ob Fachkräfte in internes WiMa hineinzunehmen sind – manchmal als Projekte, manchmal als H3 MitarbeiterInnen wahrgenommen

Ad Trends

Stefan: Grundlegende Frage: Soll sich die Strategie nur an Trends orientieren – oder auch an anderen Faktoren, wie z.B. MitarbeiterInnenzufriedenheit

3. WiMa zur Qualitätssicherung beim PP (KNOW-HOW3000)

3) Wissensmanagement zur Qualitätssteigerung bei den Projektpartnern (KNOWHOW3000)

a) Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

- Projektteam KNOWHOW3000 (inkl. SektorkoordinatorInnen, ProjektreferentInnen, Fin. Begleitung P-16-201, ggf. Bereichsleitung Programme, OA)
- Steering Committee KNOWHOW3000 (mit VertreterInnen von Mitgliedsorganisationen)
- Country Offices/ VOS
- ~~Country Offices~~ OE
- TAs

b) Aktivitäten und Arbeitspakete

- Programmintervention P-13-201 Wissensmanagement, P-16-201 KNOWHOW3000 (finanziert über ADA-Rahmen)

Trend	Unterstützend	Notwendig	Kommentare
R1 ADA: Neues Instrument Strateg. Partnerschaft	X		WiMa zur Qualitätssteigerung bei PP förderlich um für strateg. Partnersch. zu argumentieren
R3 Rückgang d. ADA-Mittel für NRO-Kofinanzierung	X		WiMa zur Qualitätssteigerung bei PP förderlich um für NRO-Kofinanzierung. zu argumentieren
A14 Weiter steigende Professionalisierung in der EZA		X	Förderung lokaler Kapazitäten für die Implementierung komplexer Projekte
A4 Aufwertung lokaler NRO zulasten internat. NRO	X		Förderung lokaler Kapazitäten zur Einreichung von Projekten als Hauptantragsteller
R9 Mehr lokale Calls und Ausschreibungen	X		
A6 Sektorielle und geographische Fokussierung		X	Sektorbezogenes Wissensmanagement notwendig für Fokussierung
R5 EU-Kofinanzierung – größer und komplexer	X		KNOWHOW3000-Projekt als Referenzprojekt für komplexe Projekte
A5 SDGs: 17.16. "multi-stakeholder partnerships that mobilize and share knowledge, expertise, technology and financial resources"		X	Wachsende Bedeutung Vernetzung/Austausch im Süden; Kooperation mit KM-A (K. Dev. Goals)

PE + FIN-Projekt

KO: Bis jetzt VOS nicht in Teamsitzungen zum WiMa intergiert, Wird von ProjektreferentInnen bei Projektreisen erledigt, haben unterschiedliche Herangehensweisen → sollten in Projektgremien miteinbezogen werden

KO: Frage nach Identifizierung von Zuständigkeiten für KNOWHOW3000 bei VOSen – Zuständigkeiten festlegen um zu verhindern, dass sich Involvierte nicht verantwortlich fühlen (Als Aktivität in neue Projektphase aufgenommen)

Stefan: Frage inwiefern Lebenszyklus im WiMa Projekt angedacht ist? WiMa-Projekt wurde geboren als Relevanz auch bei ADA erkannt wurden und befindet sich gerade in der Blütephase – doch wird dies anhalten? Wie lange wird WiMa von ADA, wie lange von Mos getragen? Welche Perspektiven werden für das WiMa-Projekt langfristig identifiziert?

KO: ToC könnte Methode sein, um Lebenszyklus zu analysieren → Welche langfristigen Veränderung und Entwicklungen werden angestrebt?

GP: Viele Aktivitäten, die nun Teil des WiMa-Projektes sind, sollten auch nach Projektende noch fortgesetzt werden.

GP/KO: WiMa-Trend bisweilen nicht rückläufig → ADA-Rahmenprogrammeinreichung erfordert Komponenten des Wissensmanagement; auch bei anderen Fördergeber wird immer öfter angefragt, wie Wissensmanagement und Wissenssicherung gewährleistet wird → Entwicklung hin zu einem programmatischen Element

Sigrun: Wichtig, dass auch nicht H3 Partner von WiMa profitieren – Ausweitung der H3 WiMa Aktivitäten auf MO-Partner

3. Identifizierung von Brennenden Fragen

Ad Wirkung – können auch innerhalb der AG erarbeitet werden:

- Soll H3 Kompetenzen ausbauen um Wirkungsmessung durchführen zu können?
- Wirkungsorientierung vs. Wirkungsmessung vs. Wirkungsmanagement
- Wirkungsorientierung in den Strukturen und Prozessen, die wir bereits haben vs. neue Strukturen zur Wirkungsorientierung einführen
- Wirkung der Organisation = Wirkung als Kundenbeziehung H3-PP vs. Wirkung auf lokale Bevölkerung in Projektregionen → Trennung zielführend?

Ad Allgemein – können nicht innerhalb der AG beantwortet werden:

- Sollte Wissens- und Wirkungsmanagement dem H3 Qualitätsmanagement untergeordnet werden und dementsprechend Zuständigkeiten und Arbeitspakete definiert werden?
- Soll sich die Strategie nur an den identifizierten Trends orientieren – oder auch an anderen Faktoren, wie z.B. MitarbeiterInnenzufriedenheit
- Wie groß/klein sollen Entwicklungsoptionen und –szenarien konzipiert und definiert werden?

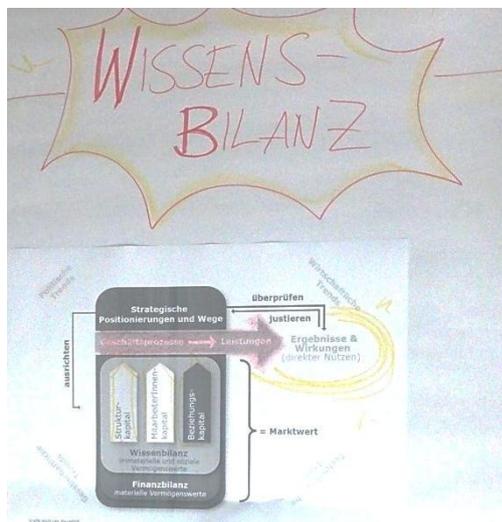
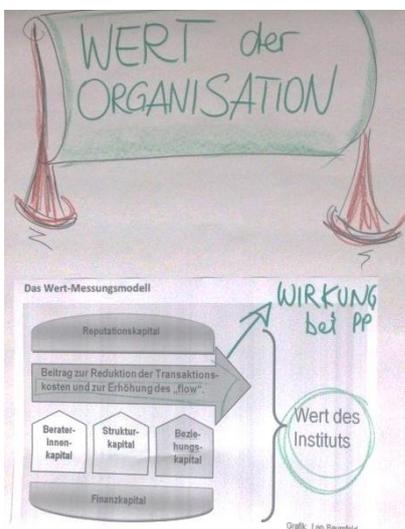
4. Identifizierung von möglichen Entwicklungsdiskussionen

1. Wirkungsorientierung im PMC

z.B. Wirkungsketten und ToC in Programmen anwenden bzw. punktuell Wirkungsindikator in LogFrames und Evaluierungen integrieren → Wirkungsorientierung im PMC verankern/ stärken

Abgrenzung zur Messung → Wirkungsmessung als Option vorerst ablehnen/ nicht vorschlagen!
→ Wirkungsstudien abwarten/ wird aufgeschoben

2. Wissensbilanz und Wert der Organisation



Wissensbilanz: Welches Wissen ist vorhanden, was brauchen die MitarbeiterInnen um Arbeit umzusetzen

Wert der Organisation: Zur Wirkung auf den PP

- Reduktion der Transaktionskosten und des „flows“ bei PP durch H3 = Wert der Organisation
- Messung durch die Sammlung von Transaktionskosten- und flow- Geschichten, die belegen, dass sich etwas geändert hat

→ Entwicklungsoption auf Organisationsebene, NICHT im Rahmen des WiMa Projekts → Welche Wirkung hat Organisation (nicht KNOWHOW3000) auf Partner → den Wert der Organisation erörtern

- ➔ Beide Optionen als Fortführung des Strategieentwicklungsprozess
- ➔ Anstoß um Prozesse und Strukturen zu verbessern, um, angestrebte Wirkung besser erzielen zu können, und Organisationsentwicklung zu fördern

Neu identifizierte Optionen

3. Lebenszyklus KNOWHOW3000
4. Weiterbildungs-/ Personalentwicklungskonzept
5. Qualitätsmanagement bei H3 verankern

5. Anstehende Termine und To Do s
--

- Freitag, 20.11. Resonanzworkshop
- Dienstag, 15.12. 2. AG Treffen (Sigrun nur bis 11:00)
- Mittwoch, 16.12. Strategieworkshop #3: Präsentation identifizierter Entwicklungsoptionen (KO)

was?	wer?	bis wann?
Entwicklungsoptionen (EO) aufbereiten:* <ul style="list-style-type: none"> • EO1: Wirkungs-orientierung im PCM • EO2: Wissensbilanz und Wert der Organisation • EO3: Lebenszyklus KNOWHOW3000 • EO4: Weiterbildungs-/ Personalentwicklungskonzept • EO5: 5. Qualitätsmanagement bei H3 verankern 	<ul style="list-style-type: none"> • EO1: GP • EO2: KO, KK • EO3: KO, GP • EO4: EM, Stefan • EO5: Sigrun, Stefan (?) 	2. AG Treffen

* Ca. 1 A4 Seite (Beschreibung, Ziel/ Nutzern, Kosten/Aufwand) (Analyseraster wird bei 2. AG Treffen diskutiert)